

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 37

Artikel: Français fédéral
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-617018>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

P oder P ?

Kürzlich hat sich für einen Abend das ganze Interesse des kulturellen Tessins auf eine Hauswand in Vacallo konzentriert. Dort, im untersten Süden der Südschweiz, Vacallo ist heute praktisch ein Vorort Chiassos, ist

Von Giovanni

in Gegenwart vieler prominenter Leute aus der Musikwelt (aus Italien ist sogar eine Enkelin gekommen!) eine Gedenktafel enthüllt worden. Diese Tafel erinnert an den längeren Aufenthalt vor über 90 Jahren des grossen Opernkomponisten *Giacomo Puccini* in eben diesem Hause in Vacallo. P also wie Puccini.

Warum der Komponist ausgerechnet nach Vacallo gekommen ist, scheint man nicht ganz genau zu wissen. Sicher weiss man hingegen, dass der Meister, wenn er nicht gerade mit Einheimischen Boccia spielte oder auf der Jagd war (vermutlich auch mit seinem Freund, dem grossen Tessiner Maler Luigi Rossi), an einem in Chiasso unten gemieteten Klavier sass und wichtige Teile seiner grossen Oper «Manon Lescaut» komponierte. Der Musikvirus, den Puccini aus Italien ins Tessin eingeschleppt hatte, soll eine so verheerende Wirkung gehabt haben, dass in Vacallo gleich eine Dorfmusik gegründet wurde. Den Gründungsmarsch dieser «banda» soll dann sogar Puccini geschrieben und dirigiert haben. Und um zu beweisen, dass Vacallo vor über 90 Jahren eines der Weltzentren der Musik war, sei noch darauf hingewiesen, dass zur gleichen Zeit, da Puccini in Vacallo im heute «Casa Puccini» genannten Haus weilte, sich in der «Osteria» schräg gegenüber – *Ruggero Leoncavallo* aufhielt! Angeblich soll zu Beginn keiner von der Anwesenheit des andern gewusst haben! Heute scheint man in Vacallo stolz auf die musikalische Vergangenheit zu sein, wofür nun eben auch die Gedenktafel zeugt. Wenn man dabei bedenkt –

Denn normalerweise steht P im Tessin oder gerade im Tessin für *Parkplatz*. Und vor gar nicht langer Zeit standen in Vacallo die Baumaschinen schon bereit, um das Puccini Haus abzureissen und Platz für einen Parkplatz zu schaffen. Aber zum Glück geschehen auch im Tessin noch Wunder.

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



Gast im Restaurant zur Serviertochter: «Kaffee ist nur ein Wort – aber kein Satz!»

Chef: «Lesen Sie mitten in der Arbeitszeit Zeitung?»
Angestellter: «Ja, es bleibt mir gar nichts anderes übrig. Wegen der ständigen Arbeitszeitverkürzungen lohnt es sich nicht mehr, ein Buch anzufangen.»

Français fédéral

Erweitern Sie Ihre Französischkenntnisse.

C'est aussi la valeur:
'sisch au de Wert.

Tu en fais un à travers:
Machs eine dure.

Cela m'a à moitié voulu être:

Es hät mer halbe wölle si.

Cela le fait lentement:

Es tuets langsam.

Il y a assez de foin en bas:
Jetz isch gnueg Heu dune.

az

Aus der Schulstube

Nach einer heimatkundlichen Exkursion nach Muttenz schrieb Max in seinem Bericht: «Die Muttenzer haben eine Mauer um die Kirche. Dorthin gingen sie, wenn Krieg war und sie Not hatten ...»

Robi schrieb: «Ich freue mich auf den Sommer, dann darf ich mein Liebchen wieder ausziehen.»

In der Deutschstunde fragte der Lehrer: «Welcher Fall ist das, wenn einer sagt: Das Lernen macht mir Freude?» – Heinz meldet sich: «Das ist ein sehr seltener Fall, Herr Lehrer!»

«Was hat der Engel bei der Vertreibung aus dem Paradies zu Eva gesagt?» fragte die Religionslehrerin. Schüchtern meldet sich die kleine Beatrice: «Auf dem Bauch sollst du kriechen und Staub wischen dein Leben lang.» ahz